

Fragen an Dieter Groß

Bei der Vorbereitung dieser Ausstellung sind wir neben der Information, dass Sie seit 1984 jährlich in der Nacht zum Karfreitag ein Tuch mit dem Antlitz Christi bemalen, auf die Aussage gestoßen:

„Seit Mitte der 1980-er Jahre zeichnet er täglich ein Selbstportrait.“

Können Sie uns zu den Selbstportraits, die wir hier ja nicht ausstellen, einige Erklärungen geben?

Fragen an Dieter Groß

Eine weitere Aussage, die wir fanden: Sie sagten über sich selbst, Sie seien „Ein Gläubiger, der sich danach sehnt, das Antlitz des Schöpfers anzuschauen.“

**Die Kunstgeschichte ist doch voll von Christusbildern!
Wie kamen Sie von dieser Sehnsucht zur eigenen Gestaltung des Christusbildes?**

Fragen an Dieter Groß

Die Tücher, die Sie nach 2002 bemalten, sind deutlich kleiner als die von 1984-2002. Hier im Münster zeigen wir zwölf Tücher aus dieser Schaffensperiode.

Wieso haben Sie „plötzlich“ deutlich kleinere Formate bemalt?

Fragen an Dieter Groß

In der Kirche St. Peter und St. Paul in Weil der Stadt bemalen Sie seit einigen Jahren die Tücher mit dem Antlitz Jesu während einer Gemeindefeier.

Schildern Sie uns bitte den spirituellen Rahmen dieses Gottesdienstes und Ihre Aktivität darin!

Fragen an Dieter Groß

Das Zentrum unserer Ausstellung bilden drei Rahmen, die das Antlitz der Tücher aus Turin und Manoppello zeigen. Drei Tücher zu Turin, drei Tücher zu Manoppello und ein dritter Rahmen, in dem Sie diese beiden Antlitze direkt gegenüberstellen.

Wollen Sie uns bitte die spirituelle Beziehung, die Sie mit den beiden Grabtüchern und dem Tuch der Veronika verbindet ein wenig schildern?

Fragen an Dieter Groß

Das Tuch mit der Flagge der Ukraine, das so gar nicht in diese Reihe der Passionsbilder zu passen scheint, zeigt nach unserer Interpretation einen bereits auferstandenen, verklärten Christus.

Trifft unsere Interpretation zu? Können Sie uns einige Erläuterungen und Interpretationshilfen zu diesem Tuch geben?